

Wachstumsimpulse durch erneuerbare Energien

Bürgerliche Allianz für Förderung

Eine Allianz aus Politikern aller bürgerlichen Parteien hat sich für eine Förderung der erneuerbaren Energien ausgesprochen. Die Schweiz sei dringend auf solche Wachstumsimpulse angewiesen, hiess es am Montag an einer Medienkonferenz in Bern.

(ap) In der kommenden Herbstsession entscheidet der Nationalrat im revidierten Energiegesetz über ein Fördermodell, mit dem **der Anteil an erneuerbaren Energien** um einen Zehntel des heutigen Stromverbrauchs erhöht werden soll. Der Waadtländer FDP-Nationalrat Yves Christen bezeichnete den Vorschlag der Kommission als sehr guten Kompromiss zwischen dem Entwurf des Bundesrates und den Wünschen der verschiedenen Akteure wie der Produzenten, der Konsumenten, der Wirtschaft und Vertreter der erneuerbaren Energien.

Notwendige Investitionssicherheit

Für den Präsidenten des Schweizerischen Bauernverbandes, Nationalrat Hansjörg Walter (svp., Thurgau), bietet das Modell die notwendigen Investitionssicherheiten, um das **Potenzial der Energie aus Biomasse** zu erhöhen und die Binnenwirtschaft zu stärken. Dabei werden Private und Wirtschaft nicht unnötig mit höheren Strompreisen belastet.

Nationalrat Reto Wehrli (cvp., Schwyz) listete als Vorteil des Modells die **Zunahme von Arbeitsplätzen** bei den KMU in den Bereichen Planung, Bau, Installation und Betrieb auf. Zudem könne die Nutzung von Energieholz um das Zwei- bis Dreifache gesteigert werden.

Neue Chancen für das Gewerbe

Auch der Thurgauer FDP-Nationalrat und Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes Werner Messmer unterstützt den Kompromissvorschlag. Dieser bringe Sicherheit auch für kleinere und wenig kapitalkräftige Investoren und schaffe damit neue **Chancen für das Gewerbe**.

Das Modell bewirke die **dringend nötigen Wachstumsimpulse für den Schweizer Binnenmarkt** und ermögliche es, das bestehende Know-how im Bereich erneuerbarer Energien weiter zu entwickeln und damit längerfristig **internationale Märkte zu erschliessen**.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2005/09/05/il/newzzED8JBG11-12.html>